

Der Evolutionsprozess

Grüße, meine allerliebsten Freunde. Ihr alle hier seid gesegnet. Glück und Liebe folgt der Wahrheit - dem Bekenntnis zu ihr, wie sie auch aussieht. Tief in eurem Herzen lebt der Samen für all diese Möglichkeiten: Wahrheit, Liebe, Glück, Weisheit, Frieden. Ihr besitzt diese Eigenschaften, diese Seinszustände in richtiger Quantität und Qualität. Es ist an euch, sie zu verwirklichen, und das tut ihr, wenn ihr diese Möglichkeiten tief in eurem innersten Wesen zuerst begreift. Dann versteht ihr diese schlummernden Potentiale nach außen zu bringen, sie zu erwecken und sie außen zu verbreiten, so dass sie von innen in die Außenbereiche eures Lebens wachsen können.

Das Thema der Lesung heute Abend ist der PROZESS der evolutionären Reise, denn er ist eine Reise. Dieser Prozess wird immer deutlicher, wenn ihr durch euer Bemühen auf eurem Pfad wachst. Dieser Prozess ist etwas, was ihr zunehmend als organische Realität erlebt, die sich euch vermittelt. Sie hat ihre eigenen Gesetze, ihren eigenen Ablauf, ihren eigenen Rhythmus, ihre eigene äußerste Weisheit und innere Bedeutung. Zu Beginn eures Pfades spürt ihr sie nur undeutlich und selten, aber wenn ihr vorankommt und euch stärker in eurer Wahrheit verankert, macht ihr die Erfahrung, dass dieser Prozess sich als ein höchst organisches Ereignis, als lebendiges, organisches Geschehen entfaltet.

Der Fehler, den ihr macht, ist zu glauben, dieses organische Geschehen, dieser Prozess, sei Folge eurer Entscheidung für diesen Pfad, einem Pfad, auf dem ihr euch selbst findet und entwickelt. Das aber ist ein Missverständnis. Dieser Prozess findet immer statt. Der einzige Unterschied ist, wenn ihr einem solchen Weg, der euer Bewusstsein für eure innere Realität weckt, nicht folgt und ihr für euch selbst und damit für das Universum noch blind seid und nichts wisst, dass ihr auch für diesen in euch stattfindenden Prozess vollkommen blind sein müsst. Also ist es zuerst äußerst wichtig, diesen Unterschied zu verstehen, meine Freunde. Dieser Prozess setzt nicht erst ein, wenn ihr einen solchen Entwicklungspfad geht. Aber sein Beschreiten und der Fortschritt auf ihm befähigt euch, euer Bewusstsein auf etwas zu konzentrieren, was immer bestand, ihr aber bisher nicht bemerkt habt, vor allem nicht dass ihr fähig seid, ihm zu folgen, mit ihm zu gehen, was bedeutet, dass ihr darin eure Ego-Persönlichkeit einbringen könnt, statt sie hinter euch zu lassen.

Dies ist eine weitere Seite des erwachenden Bewusstseins, und in diesem Sinne folgt diese Lesung auch der vorangegangenen. Bewusstsein tritt nicht einfach plötzlich auf. Es ist eher ein Prozess des Erwachens für etwas, das schon immer da war. Das erwachende Bewusstsein begreift plötzlich psychische Begebenheiten, innere und äußere Ereignisse, Seinszustände im Selbst und in anderen,

Verbindungen und Anknüpfungspunkte zwischen Menschen und Dingen, zwischen Menschen und dem kosmischen Bewusstsein. Warum war es immer da? Weil Zeit nichts als eine Illusion des beschränkten Verstandes ist. Und seine Begrenztheit ist mitverantwortlich dafür, dass man nicht wahrnimmt, was da ist. Wenn der Verstand mehr und mehr seine Grenzen verliert, ist er aber dazu fähig. Es ist von wesentlicher Bedeutung für euch, meine Freunde, das nicht mit der „Folge von Ereignissen“ zu verwechseln, denn diese neue Wahrnehmung wird eine Seite eures Bewusstseins aktivieren, die noch schlummert: Eure Macht, wirklich wahrzunehmen. Im schlummernden Zustand verwechselt der Mensch immer Ursache und Wirkung, er schaut immer durch das falsche Ende des Fernrohrs - und wird deshalb immer wirrer.

Ihr mögt jetzt beginnen, den Prozess eurer inneren Reise, eurer evolutionären Reise als immer vorhanden, als immer fortschreitend zu begreifen, ob ihr es wisst oder nicht. Sprechen wir nun etwas eingehender über diesen Prozess, damit ihr noch mehr Hilfe habt, euch selbst zu verstehen, so dass ihr euch auf die richtige Richtung konzentrieren könnt. Ich möchte diesen evolutionären Prozess, der in allen Bewusstseinsaspekten, allen Entitäten, in allen organischen Realitäten existiert, mit einer Reise einer fortgesetzten Reise vergleichen.

Der Mensch träumt oft, mit einem Zug zu fahren, oder er sei im Begriff, einen zu nehmen, und fürchtet, ihn zu verpassen, oder er habe ihn verpasst oder versuche, es nicht zu tun, oder er verlasse vielleicht den Zug. Das sind für alle Menschen sich wiederholende Träume. Sie sind universeller Art und treten in sporadischen Abständen auf. Wenn sie auftreten, drücken sie eure Beziehung zu eurem Prozess aus. Folgt ihr seiner Bewegung? Oder bleibt ihr zurück? Dieser Prozess geht weiter, während der Zug seine Fahrt fortsetzt, aber das Ich-Bewusstsein hat die Wahl. Es kann wählen, mit ihm zu gehen oder zurückzubleiben. Diese Wahl wird nicht immer bewusst getroffen, aber dahinter steckt trotzdem eine bestimmte Absicht. (Ich möchte nur einschiebend festhalten, dass das Fehlen eines Zug-Traumes keineswegs bedeutet, dass ihr der inneren Reise folgt. Das Unbewusste mag nicht immer mit Erfolg seine Botschaften dem Bewusstsein vermitteln, oder die Botschaften werden auf andere Weise gegeben.)

Entscheidet sich zum Beispiel der Mensch für einen solchen Pfad, um sich auf die Suche nach innen zu begeben, seinem Leben mehr Sinn zu geben, trifft er genauso eine Wahl, als wenn er sich dagegen entscheidet, ungeachtet der Gründe und Entschuldigungen, die er sich dafür sucht. Lebt er in den Tag hinein, als würde das nichts ausmachen, so ist das eine ebenso aktive und klare Wahl, als wenn er sich den inneren Drang zu fühlen gestattet, auf seine innere Reise zu gehen. Wenn er passiv und unklar ist, ist das ebenso eine Wahl, als wenn er aktiv ist und Initiative übernimmt. Das alles sind Entscheidungen. Geht ihr mit eurem inneren Prozess mit oder bleibt ihr zurück?

Die Wahl ist davon bestimmt, wie sehr ihr der ständigen Angst und dem so tragisch fehlgeleiteten Widerstand nachgibt. Denn hätte man es nötig, vor etwas Angst zu haben und sich dagegen zu

wehren, wäre es Bewegungslosigkeit, Stagnation, die Weigerung, dem Prozess zu folgen, der sich aus eurem innersten Wesen als weiseste, sinnvollste vorstellbare Realität entfaltet. Wenn ihr euch also dagegen wehrt, meine Freunde, der inneren Bewegung zu folgen, die so viel weiser, so viel tiefer ist als alles, was sich das menschliche Gehirn vorstellen kann, trifft ihr eine schwerwiegende Entscheidung. Und es ist für euch wichtig zu verstehen, was sie bedeutet. Was beinhaltet sie? Und was sind ihre Verzweigungen?

An dieser Stelle sei gesagt, bei dieser Entscheidung geht es nicht darum, ob ihr auf einen solchen Pfad geht oder nicht. Selbst wenn ihr euch allgemein dafür entschieden habt und ihm folgt, selbst wenn ihr euch allgemein zu ihm bekennt, kann es trotzdem Bereiche geben, wo ihr euch zurückhaltet. „Ich gehe nur so weit, weiter nicht. Hier werde ich mit dem inneren Zug meiner Bewegung nicht mitgehen. Da oder dort werde ich festhalten und zurückbleiben, ich werde nicht aufgeben oder mich verändern. Ich werde so weit mitgehen und den Zug dann verlassen, auch wenn ich in anderen Bereichen der Pfadarbeit noch folge.“ Ihr seht, meine Freunde, in der psychischen Realität ist es möglich, in bestimmter Hinsicht auf dem Zug zu sein, während man es in anderer nicht ist. Diese anderen Bereiche wiegen schwer, da sie ein Ungleichgewicht und einen Zwiespalt erzeugen. Habt ihr irgendwo den Zug verlassen, meine Freunde, und befindetet euch vielleicht in einer Zwischenstation und versucht dann wieder aufzuspringen? Erkennt ihr denn nicht, dass der Zug nicht wartet? Eure innere Bewegung folgt ihrem eigenen Plan, und springt das Ego ab, geht die innere Bewegung trotzdem weiter. Es ist dann um so schwerer, wieder mitzukommen. Befindet ihr euch in einem solchen Dilemma, erlebt ihr lang andauernde Zustände innerer Uneinigkeit, Ängstlichkeit, Krise, Depression und Beschwerlichkeit.

Natürlich kann der Mensch der inneren Bewegung unmöglich immer zu hundert Prozent folgen. Wäre er so bewusst, wäre er kein Mensch. Das Menschsein an sich ist Folge seiner Unverbundenheit, er braucht also den Kampf, um die Verbindung zur inneren Realität wiederzufinden. Kein Mensch, auch nicht auf dem Pfad, kann sich daher je rühmen, niemals dunkle Phasen und Krisen durchzumachen. Das ist unvermeidlich und auch gut so, weil eben diese Zustände Erinnerungen, Botschaften und Wegweiser sind, um die Menschen zu einem gemeinsamen Bemühen anzuspornen, die Harmonie mit der inneren Bedeutung des individuellen Prozesses wiederzugewinnen. Aber ich spreche hier von langwierigen disharmonischen Zuständen, von Flucht, von Widerstand in einem größeren Umfang, mit bestimmten Bereichen des Selbst umzugehen. Die Frage lässt sich einfach wie folgt stellen: Bekennt ihr euch ganz zu euch selbst, zur vollen Wahrheit, nichts zu vermeiden und euch wirklich Gottes Willen hinzugeben? Nur ihr allein könnt diese Frage ehrlich beantworten. Wenn ihr wollt, könnt ihr die Antwort leicht wissen. Ihr könnt leicht feststellen, ob und wie ihr euch dem versagt, welches die Gebiete sind, wo ihr euch zurückhaltet, Vorbehalte habt und euch dem heiligen Prozess eurer inneren Bewegung in die Göttliche Realität verweigert.

Irgendeine Form von Kampf ist immer nötig, um dahinzukommen, die Zeichen, Botschaften und Richtungen eures inneren Prozesses zu verstehen, damit er wieder in Schwung kommt. Jeder Halt ist viel mehr Verspätung, als euch bewusst ist. Wenn ich von Verspätung rede, möchte ich nicht den Eindruck erwecken, eure Geisteshaltung sollte hastig und hektisch sein, vielmehr solltet ihr erkennen und vielleicht lernen, euch auf die Bewegung eures Prozesses einzustimmen und seine Botschaften und ihren Sinn wie auch die Bedeutung eurer Angst und eures Widerstandes zu verstehen, die euch zurückbleiben und sozusagen vom Zug abspringen lassen.

Prüft ihr diese Angst, diesen Widerstand ehrlich bis auf den Kern und übersetzt ihre Bedeutung, wird das, was unweigerlich daraus folgt, etwa so aussehen: „Ich vertraue weder der Göttlichen Realität, noch dem Göttlichen Leben, auch meinem höheren Selbst nicht. Ich vertraue auch nicht Gottes Schöpfung und seinem Willen in mir und für mich. Ich vertraue lieber meinen Ego-Verteidigungen und schützenden Blockaden, wie destruktiv sie auch scheinen. Vielleicht bereue ich das, aber da ich der Destruktivität mehr traue als Gott, mache ich so weiter.“ So verlasst ihr euch lieber auf die Scheinrealität eurer Missverständnisse, eurer kümmerlichen Angst und Verteidigung oder falschen Sicherheit, auf eure Illusionen von Trägheit und dem Reiz des geringsten Widerstandes, insbesondere auf die Illusion, dass es unnötig sei, mit eurem Entwicklungsprozess mitzugehen. Daher leugnet ihr sogar, dass es ihn gibt. Ihr misstraut der Schönheit der inneren Bewegung und verlasst euch, wenn ihr sie anhaltet, lieber auf die Stagnation. Ihr misstraut der Wahrheit und traut ihrer Leugnung. Ihr vertraut der Abschottung eurer Sensibilität gegen die Botschaften eures Prozesses. Und ihr lasst euch nicht einmal die Chance herauszufinden, wie sehr man Gott, dem Prozess, der Wahrheit und dem umfassenden Bekenntnis vertrauen kann, sich allem, was in euch ist, zu stellen und so dem Prozess zu folgen, während ihr über eure ständigen Enttäuschungen verzweifelt, indem ihr euch weigert, sie in Verbindung mit der Tatsache zu sehen, dass ihr ständig den falschen Dingen vertraut. Ihr habt es euch ausgesucht, dem Wunschdenken zu vertrauen; ihr vertraut dem Motto, was ihr nicht wisst, gibt es nicht und kann euch nicht verletzen. Ihr leugnet, die Erfüllung eurer inneren Potentiale zu verpassen. So erzeugt ihr mehr Illusion, mehr falsche Realität und werdet unverbundener, verwirrter, leerer - indem ihr euch dafür entscheidet, nicht zu verstehen, warum, und das Leben zu beschuldigen, schlecht zu sein. Die ganze Zeit fürchtet und widersetzt ihr euch der Wahrheit und Schönheit, der segensreichen Realität, in der ihr leben könntet. Das mag nicht auf euch alle zutreffen, aber auch wenn es nur für einen Teil von euch gilt, in bestimmten Bereichen, stellt das einen vergeudeten, unnötigen Kampf dar.

Bedenkt das, meine Freunde. Denkt über euer fehlgeleitetes Vertrauen und euer Misstrauen nach, das euch die Wahl treffen lässt, aus diesem Zug auszusteigen, ihn vorbeiziehen zu lassen und zurückzubleiben - und ihr bleibt zurück, wenn auch nur vorübergehend. Es ist also ganz wichtig, meine Freunde, euch Rechenschaft über eure Entscheidungen abzulegen und diesen Schlüssen Vertrauen zu schenken und euch ihnen zu stellen - selbst wenn ihr es schafft, nicht zu wissen, dass

ihr jeden Tag, jede Stunde eures Lebens Entscheidungen trifft. Sie betreffen euer Denken, und wie Ereignisse in eurem Leben und eure Reaktionen auf sie zu betrachten sind, wofür ihr in eurem Alltag aufmerksam sein solltet - für die äußeren Projektionen eurer inneren Realitäten oder für die Realitäten selbst. All das entscheidet ihr ständig. Wenn ihr euch auf seine Bedeutung hin abfragt - und dass es in der Tat Entscheidungen sind - hört ihr wenigstens auf, eine illusionäre und falsche Realität zu schaffen, die euch so viel Schmerz und Angst beschert. „Illusionäre Angst“ mag widersprüchlich klingen, aber das ist es nicht, denn zeitweilige, illusionäre Realitäten werden laufend hergestellt und geglaubt. Das Leben auf der Erde ist das beste Beispiel dafür.

Es ist deshalb so wesentlich, euch mit größter Anteilnahme selbst zu prüfen, wo ihr hinsichtlich und in Beziehung zu eurem eigenen Prozess steht, und was das heißt. Und wenn ihr euch das beantwortet habt, sollte die nächste Frage lauten, was ist der Sinn dieser Antwort? Lasst ihr euch wirklich von dieser inneren Bewegung leiten, und überwindet ihr wirklich den Weg des geringsten Widerstandes, um dieser Bewegung zu folgen? Nur am Anfang scheint jede solche Entscheidung Mühe zu kosten. An sich ist das aber nur eine der Illusionen, die ihr im steten Glauben an das Falsche erzeugt (und in diesem Falle, dass Bewegungslosigkeit keine Mühe koste und Bewegung Kampf bedeute). Tatsächlich liegt die Anstrengung im Zurückbleiben und sich gegen die Bewegung zu stemmen, während Mühelosigkeit, Leichtigkeit und innere Entspannung in der Harmonie liegt, die zwischen dem Ego und dem inneren Prozess der Bewegung durch die Entscheidung hergestellt wird, ihr mit gleicher Geschwindigkeit zu folgen und die Bedeutung eures Prozesses zu entdecken.

Und das bringt mich zum nächsten Aspekt unseres Themas, dass es nämlich kein Ereignis in eurem Leben gibt, klein oder groß, außen oder innen, das nicht eine innere Botschaft hat oder eine sinnvolle Erscheinung des ganzen Prozesses darstellt. Eure Aufgabe und euer Pfad bestehen tatsächlich in der Entschlüsselung dieser „Botschaften“, dem Verstehen ihrer Bedeutung hinter den Ereignissen oder Stimmungen, in denen ihr euch befindet. Entsprechend eurem bewussten Bemühen darum, werdet ihr Erfolg haben, nicht sofort und nicht immer auf direktem Wege. Aber ihr Sinn wird sich enthüllen, sicher und unausweichlich. Und je mehr es so ist, desto tiefer wird eure Sicherheit, euer Frieden und eure Freude. Umgekehrt werden der Sinn eures Lebens, eurer Erfahrungen, eurer Stimmungen und geistigen Verfassung ohne gemeinsames Bemühen und Bekenntnis nie tieferen Sinn gewinnen. In dem Maße, wie ihr das vermeidet, wird euer Leben steril und angstbesetzt sein.

Wenn ihr das Geschehen als isolierte, wahllose Ereignisse erfahrt, muss das Leben sinnlos, beängstigend, verwirrend und schwer erscheinen. Wenn ihr anfangt, die unglaubliche Bedeutung und Bedeutsamkeit wahrzunehmen, die viel tiefere Weisheit und Absicht jedes Ereignisses - wie es mit der weisen und umfänglichen Ganzheit eures Lebens, den Abfolgen des Lebens tief verbunden und Teil von ihm ist, dann muss alle Angst und Verwirrung verschwinden, da alles, was ihr erlebt,

seine tiefere Verbindung und Bedeutung hat. Dieses Bewusstsein kann nur entstehen, wenn euer äußeres Bewusstsein sich bereitwillig die Mühe macht, die immer bestehende Versuchung zu überwinden, am Weg des geringsten Widerstandes festzuhalten. Gewöhnlich schiebt ihr dieses Geschehen oder diese Stimmung, dieses Ereignis oder innere Klima oder eine besondere emotionale Reaktion als aus einem isolierten, unverbundenen Zufall heraus geschehen einfach beiseite. Auch wenn ihr dem Zufall keine Lippendienste mehr leistet, so orientieren sich eure Gefühlsreaktionen doch noch daran, als wäre eure Erfahrung „sein“ Produkt. „Wäre nur dies oder das anders verlaufen, ich wäre jetzt glücklich“, oder „Hätte der oder die nur anders reagiert, wäre jetzt alles gut“, diese vertrauten Reaktionen, obwohl nicht unbedingt genau mit diesen Worten, zeigen noch immer den Glauben, das Leben sei nur zufällig so, und eure Geistesverfassung hänge von anderen und von Umständen ab, die, wenn überhaupt, nur wenig mit einer sinnvollen Realität jenseits der Oberfläche zu tun hätten. Darum seid ihr niedergeschlagen, ängstlich, verwirrt. Nur wenn ihr euch, was immer euch widerfährt, jede Stunde, jeden Tag eures Lebens fragt, „Wie könnte das eine Botschaft, eine Spiegelung, ein Zeichen oder Hinweis auf ein Gesamtbild meines Lebens und seines Verlaufes sein, das ich noch immer nicht richtig im Griff habe?“, könnt ihr sinnvolle Antworten erlangen, und die innerlich zusammenhängende Realität kann sich euch von selbst offenbaren. Dann werden all die kleinen Teile eures Lebens, eurer Erfahrungen, eurer geistigen Haltung zusammenpassen. Glaubt mir, meine Freunde, es gibt in euren Erfahrungen nichts, was nicht genauso sein muss, wie es ist. Auch nicht, weil irgendeine Gottheit es euch als Strafe oder Belohnung vorherbestimmt hat. Dieses Denken geht am Wesentlichen völlig vorbei. Vielmehr ist es so: Eure Erfahrungen sind das Ergebnis davon, wo ihr euch auf eurer Reise mit eurem eigenen Prozess befindet. Darum könnt ihr nirgend woanders sein.

Angenommen, ein Organismus, ein menschlicher oder ein anderer, ist sehr wütend und lehnt sich selbst ab, ist sehr ungeduldig, da sein Wachstumsprozess erst halb vollbracht ist. Nehmen wir weiter an, ein Kind ist sehr böse und ungeduldig, fühlt sich schuldig und lehnt sich dafür ab, noch nicht erwachsen zu sein. Wäre das nicht dumm? Der Wachstumsprozess an sich ist schön, sinnvoll und achtenswert. Dasselbe gilt für den Evolutionsprozess, der die Läuterung von Verzerrung und Negativität umfasst. Ist ein Organismus erst halb erwachsen, ist das eben, wo er jetzt ist; ihn auszuschimpfen (oder das eigene Bewusstsein schimpft ihn aus) ist sinnlos. Nur wenn dieser Zustand ganz akzeptiert und nicht behindert ist, wenn seine Bedeutung und Verzweigungen klar sind (was klare Einschätzung der Wirkung von Negativität heißt), ist der Wachstumsprozess frei, sich zu entfalten. Ablehnung des jetzigen Zustandes, die Wut darüber sind Behinderungen, die wie Barrikaden wirken, die den „Zug“ daran hindern, seine Fahrt aufzunehmen. Wenn ihr dieses Prinzip auf die Körperebene anwendet, ist das leicht zu begreifen. Stellt euch vor, ihr quetscht einen heranwachsenden physischen Organismus in einen engen Behälter. Das würde sein Wachstum stören und den Organismus verkrüppeln. So ist es auch mit den mentalen und psychischen Prozessen. Die Dynamik des Wachstums, seine Notwendigkeit, seine Bedeutung, zusammen mit seinem Läuterungsprozess, seiner Erweiterung des Bewusstseins und der

Vertiefung der Wahrnehmung misszuverstehen und so gegenüber dem jetzigen Zustand ungeduldig zu sein, führt nur zu Selbsthass, Verleugnung, Verdrängung, Selbstrechtfertigung und Projektion auf andere, deshalb zu mehr Negativität, realer Schuld, größerer Verwirrung, kurz, zur Verkrüppelung des wachsenden Organismus.

Es mag auf Anhieb so scheinen, als zeige die Ungeduld gegenüber dem beschränkten Zustand des Selbst den Eifer zu wachsen, die Geneigtheit zu einem vollkommeneren Zustand und Bewusstsein. Natürlich sind diese Eigenschaften hinter ihrem verzerrten Ausdruck echte Göttliche Qualitäten - und das ist gut zu wissen. Aber ebenso wichtig ist zu wissen, dass die Art und Weise, wie sie sich zeigen, eine Verzerrung ist, weit davon entfernt, den Wachstumsprozess zu fördern.

Ihr könnt erkennen, wo ihr seid, wenn ihr euch der weiteren, unnötigen Bürde und Negativität entledigt habt, euren jetzigen Zustand zu leugnen. Leugnung und Verdrängung führen zu Selbstrechtfertigung, destruktiver Schuld und zum Beschuldigen anderer. Das sind unnötige zusätzliche Bürden, die eure Pfadarbeit euch ablegen hilft. Dann könnt ihr euren jetzigen Zustand wahrnehmen, für den ihr den Evolutionsprozess aufgenommen und euch in eine Inkarnationskette begeben habt. Ihr seid so Teil des Göttlichen Plans, Licht in die Leere zu bringen. Wo immer euer offenbartes Bewusstsein seine Verbindung „vergessen“ und den Kontakt zu seiner Göttlichen Natur verloren hat, liegt eure Aufgabe, die darin besteht, diese Verbindung wieder herzustellen.

Die Unkenntnis dieser Prinzipien und Wahrheiten führt dazu, dass man den momentanen unvollständigen Zustand hasst, was seinerseits Selbsthass nach sich zieht und somit Angst vor dem Selbst, deshalb Widerstand gegen das Gesamt eures Wesens, es zu zeigen, es unbefangen anzusehen, objektiv einzuschätzen und mit Wahrheit zu füllen. Hieran könnt ihr die logische Abfolge psychischen Geschehens deutlich erkennen. Wenn euer Selbst euch keine Angst mehr macht und euch nicht mehr hasst, so hasst und widersetzt ihr euch auch eurer Reise nicht und werdet euch ihr anvertrauen. Habt ihr in euch nichts zu fürchten, dann auch nichts von der Lebensreise, der Veränderung - ganz im Gegenteil. Ihr werdet die verschiedenen inneren Landschaften freudig und erregt und vertrauensvoll erwarten. Ihr müsst die unvermeidliche Verbindung zwischen Angst vor dem Selbst und der Angst vor dem Leben als Gegensatz zum vollen Bekenntnis zum ganzen Selbst verstehen, meine Freunde, daher den zunehmenden Verlust von Angst vor dem Selbst, daher Vertrauen in das Selbst und daher in das Leben. Das Ablegen eines vollen Bekenntnisses zu euch selbst heißt, euch voll dazu zu bekennen, der Bewegung eures Prozesses harmonisch zu folgen. Euren jetzigen Zustand zu hassen und abzulehnen bedeutet, ihr habt vor euch selbst Angst und behindert damit eure Reise und Bewegung. Das heißt, „den Zug zu verpassen“.

Jeder Prozess ist wirklich euer eigener, und jeder ist anders als der nächste. Jeder Mensch hat seine eigene Realität, auch wenn sie in Übereinstimmung mit der universellen Realität stehen muss, die

auf eigenen Gesetzen und Wahrheiten beruht. Die Akzeptanz des Zustandes, in dem ihr seid, führt dazu, mit eurer Bewegung, eurem Prozess zu gehen und euch ohne Angst zu erlauben, was immer da ist, herauszulassen! So sage ich euch, meine Freunde, lasst diese Worte euch Ansporn und Inspiration sein, ein volleres, umfassenderes Bekenntnis zu eurem gesamten Selbst abzulegen. Denn auf diese Weise findet ihr Vertrauen zu eurem inneren Prozess und versteht seine wahrhaftig himmlische Schönheit! Ihr versteht seine Sprache, die sich euch von selbst vermittelt, und durch die ihr die unermessliche Schönheit dieses Prozesses, seine Weisheit, seine Bedeutung und den Frieden, den sie beinhaltet, entdeckt. Ihr werdet die ewig andauernde Lebendigkeit fühlen, von der ihr wisst, dass ihr sie besitzt und von der ihr ein Teil seid, ungeachtet äußerer Erscheinungen. Diese Erscheinungen selber sind, wie ich sagte, bedeutsamer und lebendiger Teil des Ganzen, auch wenn sie euch jetzt schmerzhaft, hässlich und wie tot vorkommen. Aber wenn die Verbindung zwischen ihnen und ihrem Prozess wiederhergestellt ist, muss sich die Wahrnehmung drastisch verändern, und was ihr als sinnlos und daher beängstigend und hässlich erfahren habt, wird plötzlich mit Göttlicher Bedeutung erfüllt.

Es gibt etliche Gesetze, die für den inneren Evolutionsprozess gelten. Man darf sie nicht mit den allgemeinen universellen Gesetzen verwechseln, die für alle Bewusstseinszustände und Entitäten gelten. Die gelten für jene, die über den Evolutionsprozess hinaus sind, jene, die sich noch nicht in ihm befinden, und jene, die es sind. Aber dann gibt es die Prozessgesetze selbst, die nur für jene gelten, die in diesen Prozess eingestiegen sind. Einige davon werdet ihr im Laufe zukünftiger Lesungen kennenlernen. Nun möchte ich über zwei sprechen, die für eure Arbeit sehr nützlich sein werden.

Das erste Gesetz ist, dass, je mehr sich in diesem Prozess das innere Bewusstsein entwickelt hat - anders ausgedrückt, je größer die spirituellen Möglichkeiten sind, um diesem Prozess zu folgen, für ihn bewusst zu sein und ihn und seine Bedeutung zu verstehen - umso größer muss der Rückschlag sein, wenn man diesen Möglichkeiten nicht nachgeht. Wenn zum Beispiel jemand vorbereitet ist, einem solch fordernden Pfad der Selbstkonfrontation und des Wachstums zu folgen, aber seinen Erfahrungen und Geistesverfassungen widersteht, wird es ihm an Frieden, Freude, Sinn und Lebendigkeit fehlen, was nicht so ist bei jemandem, der für einen solchen Pfad einfach noch nicht bereit ist. Wenn ich von Rückschlägen spreche, meine ich nicht unbedingt Tragödien, obwohl das auch Teil davon ist. Je größer der Unterschied zwischen der spirituellen Möglichkeit eines Menschen und seiner tatsächlichen Richtung ist, die er nimmt im Leben, desto schwerer wiegen seine Erfahrungen. Häufig aber ist es nicht einfach ein tragisches Ereignis, das diesen Unterschied aufzeigt. Viel häufiger mag es ein chronischer Zustand wie Depression, Ängstlichkeit und reale Unverbundenheit sein! Dasselbe Prinzip gilt für jene, die sich bereits auf solch einem Pfad befinden. Sie mögen sich insgesamt zu ihm bekennen, halten aber einen Teil von sich zurück. Sie bekennen sich zu diesem Prozess nicht voll und halten sich zurück aus Angst, Scham, aus Geheimniskrämerei und dem Wunschdenken, es mache nichts aus. Die unvermeidlich

daraus folgende Blindheit muss, wenn auch nur vorübergehend, Erfahrungen bringen, die verwirrend, schmerzhaft, beunruhigend sind und euch durcheinander bringen, oder euch einfach nur euren jetzigen Frieden rauben.

Wenn ihr lernt, euer tägliches, sogar stündliches Leben zu prüfen, was die Stimmung, in der ihr seid, die Erfahrung, die ihr macht, und die Wahrnehmung, die ihr habt, in Bezug auf euren Prozess enthüllt, werdet ihr euren Prozess begleiten und auch erkennen, dass die Beunruhigung auch Spiegelung einer Blindheit ist, oder dass diese Blindheit in völlig anderer Richtung liegt, als ihr halbbewusst fürchtet und annehmt. Wenn ihr das wisst, habt ihr augenblicklich die Freiheit und die Möglichkeit, dieses Wissen als Maßstab, als Durchgang, als Schlüssel zu nutzen. Müsst ihr den Widerspruch zwischen eurem Prozess und eurem Ego-Zustand sich zu beunruhigenden Faktoren zuspitzen lassen, so dass die Rückschläge unangenehmer werden? Dies ist keine Strafe, meine Freunde. Es ist Gottes Gnade, die das bewirkt, um euch zu helfen, nicht in unnützer Stagnation zu verharren, um euch Ansporn zu liefern, sofern ihr nur die Augen öffnen wolltet, um diese Erfahrungen zu nutzen und um Führung zu bitten, um zu verstehen und euch für diese Führung zu öffnen, euch dem Willen Gottes anzuvertrauen und ihm zu folgen. Lasst ihn euch tragen. Gebt euch zum einen alle Mühe, die möglich ist, um zu sehen, zu begreifen, tief nach der Bedeutung zu forschen und den Widerstand zu überwinden. Gebt euch zum anderen der inneren Bewegung hin, die euch tragen wird. Das sind keine widersprüchlichen Voraussetzungen, diese Einstellungen hängen zusammen. Bemüht euch, euch mit euren Ego-Eigenschaften zu überwinden, gebt aber auch die Ego-Kontrolle zugunsten der Führung des inneren Göttlichen Willens und der Bewegung auf. Auf diese Weise bewirkt eure innere Kraft, wenn sie immer erhalten bliebe, ein tadellos friedvolles und glückliches Leben. Da ihr in der blinden menschlichen Schale steckt und Seiten in euch bekämpfen müsst, die bisher unerkant und unentwickelt sind, müsst ihr eben die Blockaden eurer Möglichkeiten als Ansporn nutzen, als Chance, um nicht zurückbleiben zu müssen und Rückschläge so weit wie möglich zu vermeiden. Der Grad ist es, worauf es wirklich ankommt, denn, wie ich sagte, eine gewisse Blindheit ist unvermeidlich.

Je mehr Fortschritte euer Pfad macht, desto bewusster wird euch der innere Sinn des Prozesses. Ihr könnt selbst die kleinste Stimmungsschwankung nehmen und fragen: „Was bedeutet sie im Sinne meines inneren Prozesses? Wo bin ich blind? Was müsste ich anders sehen?“

Das zweite Gesetz, das ich besprechen möchte, ist das Herstellen von Verbindungen. Wenn das geschieht, entfaltet sich der Prozess zu voller Schönheit. Und wenn nicht, bleibt er verborgen und das Geschehen erscheint in isolierter, beunruhigender Form. Jetzt gilt es zuerst Verbindungen herzustellen zwischen euren äußeren Erfahrungen und dem inneren Prozess einerseits und zwischen inneren Einstellungen, die völlig getrennt voneinander zu sein scheinen, andererseits. Lasst mich das kurz ausführen.

Ersteres, Verbindungen zwischen äußerem Leben, euren inneren Stimmungen, Reaktionen und dem Prozess können nur wie von mir zuvor beschrieben hergestellt werden: Indem ihr alle zuerst die Möglichkeit einer solchen Verbindung in Betracht zieht und euch für diese Vorstellung öffnet. Wenn ihr die Frage aufwerft und euch öffnet, um ihren Sinn zu erfassen, vermittelt er sich euch früher oder später. Wenn diese Bedeutungen deutlich werden und ihr anfangt, all eure Erfahrungen als wirklich sinnvolle Geschehnisse im Sinne eurer vollkommenen inneren Realität und eures Pfades wie auch jedes einzelnen Teils davon zu sehen, gewinnt ihr ein völlig neues und unendlich integrierteres Verständnis vom Leben.

Die zweite Kategorie, das Herstellen von Verbindungen zwischen inneren, etwa problematischen Aspekten ist etwas, was ihr mit eurem Vorankommen auf dem Pfad erfahrt. Aber es kann und wird viel mehr als das passieren. Im Laufe eures Pfades entdeckt ihr scheinbar isolierte Probleme (innere wie äußere), Fehler, Kurzschlüsse, Unreinheiten, Konflikte und Schwierigkeiten, deren innere Dynamik ihr bisher nicht kanntet - und sie scheinen nichts miteinander zu tun zu haben. Und nun, da ihr tiefer geht, besteht eine direkte Verbindung zwischen scheinbar getrennten Einstellungen und Aspekten. Welche Verbindung könnte zum Beispiel zwischen der Schwierigkeit, erfüllende Beziehungen aufzubauen, und einem Karriereknick herrschen? Oder welche könnte es zwischen einer gierigen, drängenden Einstellung und einer, sagen wir, sexuellen Unzufriedenheit geben? Oder zwischen Unterwürfigkeit, mangelnder Selbstbehauptung einerseits und verdeckter Grausamkeit andererseits? Ich könnte noch viele solcher Beispiele bringen. Die Verbindungen zu erkennen wird euch ein neues Empfinden für die Bedeutung und Ganzheit vermitteln und ein Verständnis dafür. Plötzlich sind die Dinge nicht mehr so unverbunden und beängstigend. Zuerst spürt ihr vielleicht nur die Gesamtheit in all diesen verschiedenen Verbindungen, aber nach und nach ist es mehr als nur das, es ist ein wirkliches, starkes, tiefgehendes Verstehen. Die Teile des Ganzen finden sich. Es gibt nichts mehr in euch, was nicht mit allem anderen in Verbindung steht, ob gut oder schlecht oder unklar, positiv oder negativ. Nicht nur verschiedene positive Seiten sind mit negativen verbunden, auch positive und negative Seiten sind direkt mit einer inneren Ebene verknüpft.

Zur Herstellung dieser Verbindungen könnt und solltet ihr eure geistigen Fähigkeiten benutzen, in dem euch möglichen Rahmen, so als ob ihr euren Geist darin üben wolltet. In gewissem Maße kann das hilfreich sein. Vor allem aber muss das von innen kommen. Ihr müsst euren intuitiven Fähigkeiten erlauben, euch die Verbindungen zu liefern. Und dann wird alles eine neue Form, ein neues Aussehen annehmen.

Für euch ist sehr wichtig, diese beiden Gesetze zu verstehen. Ich hoffe, diese Lesung trägt zu eurer bewussten Entscheidung bei herauszufinden, was euer äußeres Leben im Sinne eures inneren Prozesses bedeutet, um täglich neu die Entscheidung zu treffen und das Bekenntnis abzulegen, der Bewegung dieses Prozesses zu vertrauen, ihr zu folgen und nicht zurückzubleiben. Je mehr ihr das

tut, um so lebhafter wird euer Bewusstsein und euer energetisches System, um so freudiger, friedvoller, sicherer und sinnvoller wird euer Leben. Sinnvoll im Sinne eines umfassenden schöpferischen Prozesses - nicht nur in dieser einen individuellen Lebensspanne. Ihr werdet wissen, und es tief empfinden, Teil eines größeren Prozesses zu sein, in dem euer kurzes Leben nur ein Glied in einer langen Kette ist.

Wenn ich euch jetzt verlasse und euch den Segen und die Liebe überbringe, möchte ich euch sagen, meine Freunde, in ganz vielen von euch herrscht so viel Wachstum und Veränderung, so viel Hingabe an euren Pfad, und ganz viele Früchte sind in euch, die zu reifen beginnen. Das ist wunderschön anzusehen für uns im Geiste. Wir sehen die Konturen, das Licht, wir sehen die Glorie davon. Und wir wissen um den Wert und wie ihr mit selbst dem kleinsten individuellen Fortschritt zum ganzen Leben beiträgt. Ihr seid gesegnet, ihr alle, meine allerliebsten Freunde. Lebt in Frieden.

Übersetzung: Paul Czempin 1985, 1995

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.